OSTERN

April, April, der macht, was er will

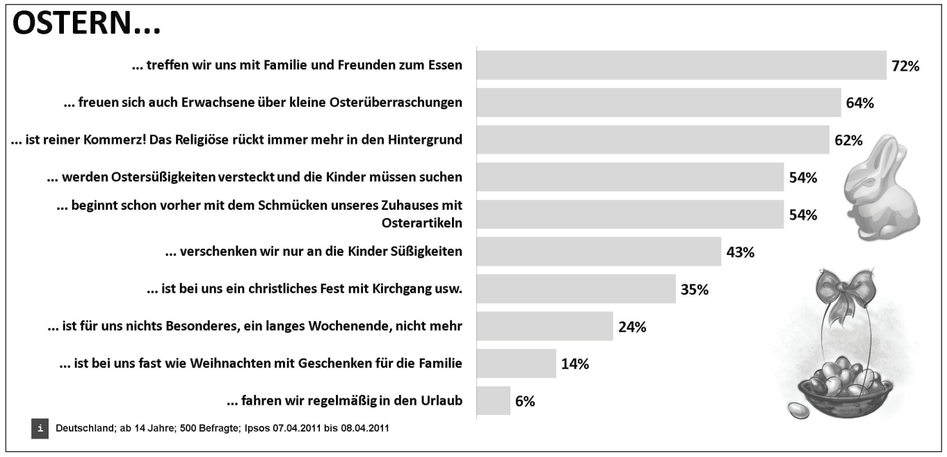
Frohe Ostern!
Ostern ist neben Weihnachten das wichtigste Fest in der christlichen Kultur. Es beginnt mit dem Gründonnerstag, dem Tag des letzten Abendmahls Jesu mit seinen zwölf Aposteln. Dann folgen Karfreitag, der Tag der Kreuzigung, und Ostersonntag, der Tag der Auferstehung. Ostern fällt immer auf den Sonntag nach dem ersten Frühjahrsvollmond, also frühestens auf den 22. März und spätestens auf den 25. April. Es liegt damit stets eine Woche nach dem jüdischen Pascha-Fest.

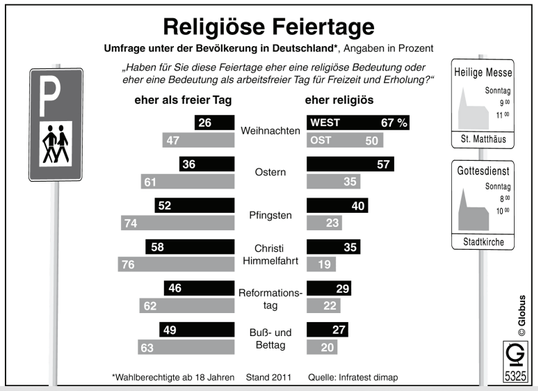
Typisch für Ostern sind die Ostereier. Die Eier werden bunt bemalt oder dekoriert und zusammen mit vielen Schokoladeneiern am Ostersonntag für die Kinder versteckt. Es gibt auch den Brauch, Zweige in Vasen oder Bäume im Garten mit bunt bemalten Ostereiern zu schmücken. Eier gelten als ein Symbol der Fruchtbarkeit. Es gibt auch Quellen, die Folgendes vermuten: Da früher während der Fastenzeit der Konsum von Eiern verboten war, blieben vor Ostern viele Eier übrig. Sie wurden gekocht, um sie haltbar zu machen, und gefärbt, um sie unterscheiden zu können.

Ebenso typisch für Ostern ist der Osterhase, ob als Gebäck oder aus Schokolade. Wie es genau zu diesem Brauch kam, ist unklar. Hasen stehen auch für Fruchtbarkeit. Außerdem sieht man sie im Frühjahr sehr häufig. Vielleicht aber wurde der Osterhase auch nur erfunden, um zu erklären, wie die Eier ins Versteck kamen. Nicht überall glaubte man übrigens an den Osterhasen. In einigen Gegenden brachten auch Hahn, Kuckuck, Storch oder Fuchs die Ostereier.

Was kocht man zu Ostern? Am Gründonnerstag wird traditionell Grünes gegessen (z.B. Spinat), am Karfreitag Fisch und zu Ostern gern Lamm. Auch sehr beliebt sind süße Hefezöpfe zum Osterfrühstück.

de.wikipedia.org/wiki/Ostern





Gefunden

Ich ging im Walde
So für mich hin,
Und nichts zu suchen,
Das war mein Sinn.
Im Schatten sah ich
Ein Blümchen stehn,
Wie Sterne leuchtend,
Wie Äuglein schön.
Ich wollt es brechen,
Da sagt es fein:
Soll ich zum Welken
Gebrochen sein?
Ich grub's mit allen
Den Würzlein aus.
Zum Garten trug ich's
Am hübschen Haus.
Und pflanzt es wieder
Am stillen Ort;
Nun zweigt es immer
Und blüht so fort.

(Johann Wolfgang von Goethe, 1749-1832)

www.deutschstunden.de/Material/Fruehlingsgedichte.html

Frühling lässt sein blaues Band
Wieder flattern durch die Lüfte,
Süße, wohlbekannte Düfte
Streifen ahnungsvoll das Land.
Veilchen träumen schon,
Wollen balde kommen.
Horch, von fern ein leiser Harfenton!
Frühling, ja du bist's!
Dich hab ich vernommen!

(Eduard Mörike, 1804-1875)

www.deutschstunden.de/Material/Fruehlingsgedichte.html

Kalenderbild: picture alliance / ZB; Fotograf: Patrick Pleul; © dpa,
Bilder Rückseite:Religiöse Feiertage; picture-alliance / dpa-infografik; Fotograf: dpa-infografik • Ostereier; Fotograf: Ximeg (cc) • http://de.statista.com/statistik/daten/studie/183544/umfrage/aussagen-zum-osterfest/

GOETHE INSTITUT